

„Ich bin eine Art Amor“

Silke Frietsch ist Partnervermittlerin

Von Mareike Knue

Rheine. Horrende Honorare, Vertragsfallen und am Ende immer noch allein? Unter dem schlechten Ruf von Partnervermittlungen leiden auch diejenigen, die seriös und vertraulich arbeiten – so wie Silke Frietsch: „Ich würde zu Unbeteiligten niemals ein Wort über einen Kunden verlieren.“ Mit Gefühlen spielt man einfach nicht.

Seit 1992 existiert die Partnervermittlung „Das Herzblatt“ in Rheine, die Silke Frietsch von ihrer Mutter übernommen hat. Nicht nur sie selbst verpflichtet sich zu strengstem Schweigen, auch ihre Kunden hält sie dazu an, sollten diese etwa ihren Nachbarn auf den Vermittlungsfotos erkennen. „Wenn jemand einen Partner sucht, führe ich mit ihm ein ausführliches Gespräch unter vier Augen. So lerne ich ihn besser kennen“, erläutert die Partnervermittlerin den Ablauf. Außerdem füllt der Bewerber einen kurzen Fragebogen zu Interessen und Charakter aus und liefert ein Foto. Dann überlegt Silke Frietsch allein für sich, wer zu dem Kandidaten passen könnte. Beim nächsten Treffen bekommt dieser drei mögliche Partner vorgestellt, indem Silke Frietsch ihm zu dem jeweiligen Foto von der Person erzählt.

„Neben der einmaligen Aufnahmegebühr, die fürs Leben gilt, bezahlt jeder nur eine Gebühr für das tatsächlich zustande gekommene Treffen“,

sagt sie, denn im Gegensatz zu anderen Vermittlungen hält sie mit ihren Preisen nicht hinter dem Berg.

Ehrlichkeit sei ihr Aushängeschild, denn sie sage ihren Kunden auch offen, wenn deren Erwartungen zu hoch hingen. Diskretion ist außerdem gefragt, besonders bei einem Einzugsgebiet von 50 Kilometern. „Ins Köpi gehe ich schon gar nicht mehr, da treffe ich zu viele meiner Kunden“, sagt sie lachend.

Als Arzthelferin hat sie ihre Menschenkenntnis verbessert, aber lernen könne man ihren heutigen Hauptberuf nicht: Das Gespür dafür, wer zusammenpassen könnte, scheint sie trotzdem zu haben, denn: „Bislang hatte ich viele gute Erfahrungen und Erfolge.“

Über ein Dankeschön von den glücklichen Paaren freut sie sich besonders: „Die Schicksale bewegen mich sehr und mich interessiert dann auch, wie es bei den beiden weitergeht.“ Liebesfilm live: „Ich bin eine Art Amor.“

Silke Frietsch vermittelt völlig unterschiedliche Männer und Frauen ab 35 Jahren. Für sie zählt das Aussehen weniger, sie achtet auf die Lebenssituationen und die Interessen. Anders als viele Internetpartnerbörsen kann sie abwägen, welche Merkmale ausschlaggebend sein können.

„Ich habe ein gewisses Anspruchsdenken: Ungepflegte Menschen würde ich gar nicht erst in meine Kartei aufnehmen – aber das kam zum Glück bisher nicht vor.“

